

## ***Crambe tataria* – Zur Etymologie des Artnamens**

Gustav WENDELBERGER

Die an sich naheliegende Ableitung des Namens "tataria" bezieht sich nicht, wie man meinen möchte, auf "tatarisch", sondern geht auf das ungarische Wort "tátorján" zurück. Die Bedeutungen des Wortes werden diskutiert.

WENDELBERGER G., 1983: *Crambe tataria* - On the etymology of the specific name. The name "tataria" does not refer to "tataric", as might be assumed, but has its origin in the hungarian word "tátorján". The range of meaning is discussed.

### **Der Ursprung des Wortes**

Herr Dr. István SZABÓ, Keszthely, verdanken wir zu diesem Thema die nachstehenden Ausführungen. Er schreibt: "tátorján" war durch Jahrhunderte hindurch nicht bekannt. In den frühen botanischen Arbeiten wurde es als ein Einzelpflanzenname betrachtet.

Experten der Ethnologie und Sprachwissenschaften fanden heraus, daß die ursprüngliche Bedeutung dieses Wortes nicht ein Pflanzenname, sondern im letzten Jahrhundert ein Name für starke Winde und Stürme war.

Aus der Geschichte der Pflanzennamen folgt, daß das Vertragen abgestorbener Pflanzenteile durch den Wind schon seit den Jahren um 1400 bekannt war. Auf diese Weise konnte wahrscheinlich ein Pflanzenname "tátorján" aus dem Synonym für Wind-Sturm entstehen. Darauf deuten einige Angaben in der Literatur hin, wie z.B. bei

SZIKSZAI Fabricius Balázs (ca. 1560): bunias - tatorian, Napus val napis - vörös répa (Rote Rübe), tatorian, karórépa (Pfahlrübe), napus - tatorian.

SZENCZY Molnar Albert (1604): Tátorján, Napus, Napis, Bunias, Anemophorus (ein Name, der von CALEPINUS geprägt wurde).

CSAPÓ József (1775): "mely karórépa önként a mezükön terem, azt tátorjännak nevezik" (welche Pfahlrübe spontan auf Feldern wächst, danach tátorján benannt).

Als CLUSIUS um 1600 in Wien lebte, hörte er von "tátorján"; er gab seine Diagnose in seiner Studie 1601. Die von ihm erwähnte Pflanze erhielt er von Balthasar BATHYÁNY, der sie vielleicht im Plattensee-Gebiet aufgesammelt hatte. Es zeigt sich hier, daß in der 2. Hälfte des 16. Jahrhunderts "tátorján" - als Pflanzenname - diejenige Pflanze bezeichnete, welche in der Dissertation von SEBEÜK (1779, Wien) als *Crambe tataria* bestimmt wurde. CLUSIUS war in diesem Falle durch das Romantisieren von Namen beeinflusst, sodaß er den wissenschaftlichen Namen "*tataria*" formte, welcher in seiner Studie über den Gebrauch von "tátorján" unter Tar-

taren anstelle des Namens "bojtorján" üblich war. Das alte ungarische "bojtorján" ist *Heracleum sphondylium*. Eine der (Wein-)Essigsuppen und Erfrischungen der wandernden Bulgaren-Türken und Ungarn in der Steppe war "bojtorján = baltrakan". Die Botaniker des Mittelalters substituierten "bojtorján" als offiziellen ungarischen Namen für *Arctium genera* anstelle des alten "lapu".

Die fleischige, süß schmeckende Wurzel ("Tatar"), ebenso auch die Stengel werden in Ungarn und Mähren als Salat und Gemüse genossen. Dies soll auch die *Chara Caesaris* sein, aus welcher die Soldaten Caesars Brot bereiteten. (MARKGRAF in HEGI 1958).

### Literatur

MARKGRAF F., 1958: Brassicaceae. In HEGI G.: Illustrierte Flora von Mitteleuropa, 2.Aufl., 4/2, 497-498.

RAPAICS R., 1934: A kenyér és a táplálékot szolgáltatató növények története. (Geschichte einer als Brot und Nahrung dienenden Pflanze) Budapest.

SEBEÜK S., 1779: Dissertatio inauguralis medica de tataria Hungarica. Viennae.

Eingelangt: 1982 07 13

Anschrift des Verfassers: Univ.-Prof. Dr. Gustav WENDELBERGER, Institut für Pflanzenphysiologie, Althanstraße 14, A-1091 Wien.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen der Zoologisch-Botanischen Gesellschaft in Wien. Früher: Verh. des Zoologisch-Botanischen Vereins in Wien. seit 2014 "Acta ZooBot Austria"](#)

Jahr/Year: 1983

Band/Volume: [121](#)

Autor(en)/Author(s): Wendelberger Gustav

Artikel/Article: [Crambe tataria- Zur Etymologie des Artnamens 81-82](#)